

# Trumauer Gemeindenachrichten



(c) Christopher Glanzl

## Gärten als Lebensretter für gefährdete Arten

**GLOBAL 2000 Projekt „Living Gardens“  
unter Beteiligung von Trumau gestartet**



### **Geputzt**

Umweltaktion „Stopp Littering“  
als Aktionswoche veranstaltet



### **Sportlich**

Gemeinde organisierte rasch  
Public Viewing zur Fußball-EM



### **Saniert**

Umfangreiche Modernisierung  
des Volksheimsaals (VAZ)

# Inhaltsverzeichnis



Bürgermeister Andreas Kollross

Seite 3



Aus der Gemeinde

Seite 4 bis 8



Gemeindeservice

Seite 9



Umwelt und Energie

Seite 10 bis 14



Kindergarten & Schule

Seite 15



Trumau wie es war und wurde

Seite 16

## Impressum:

Medieninhaber, Verleger, und für den Inhalt verantwortlich:

Marktgemeinde Trumau,

Kirchengasse 6, 2521 Trumau, [www.trumau.at](http://www.trumau.at)

Projektmanagement und Layout:

artcom - kunst des kommunizierens, 2521 Trumau,

[www.artcom-net.at](http://www.artcom-net.at)

Linie des Blattes: Amtliches Informationsorgan der

Marktgemeinde Trumau

## Medizinische Versorgung:

Gesundheitshotline: 1450

NÖ Ärztedienst: 141

Rettung: 144

Samariterbund: 02252 / 52 144

[www.notdienstplaner.at](http://www.notdienstplaner.at)

[www.arztnoe.at](http://www.arztnoe.at)

[www.apothekenindex.at](http://www.apothekenindex.at)



## Liebe Trumauerinnen, liebe Trumauer,

zu allererst wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer. Ich hoffe, dass Sie in den nächsten Wochen und Monaten nach der langen Zeit verschiedenster pandemiebedingter Entbehrungen viele Stunden des Ausgleichs finden können.

Seitens der Gemeinde sind wir bemüht, sofern die Entwicklung es zulässt, die gewohnten Aktivitäten wie beispielsweise Kulturveranstaltungen, SeniorInnenjause und persönliche Geburtstagsgratulationen wieder ab September durchzuführen.

Nachdem ich bereits des Öfteren auf die straßenbaulichen Arbeiten auf der Traiskirchnerstraße angesprochen wurde, möchte ich einige Worte dazu formulieren.

Schon viele Jahre lang wurde ich immer wieder von Eltern kontaktiert, dass die Überquerung der Traiskirchnerstraße für Schulkinder gefährlich ist. Durch Neubauten, wie den Westring, gibt es in diesem Ortsteil auch immer mehr Kinder. Der Wunsch war, dass ein Schutzweg seitens der Gemeinde angedacht werden soll.

Es handelt sich um eine Landesstraße. Für jeden Schutzweg, auch jenen auf Gemeindestraßen, braucht es eine Bewilligung der zuständigen Verkehrsbehörden. Die Gemeinde selbst kann keinen Schutzweg anordnen. Wir haben schon vor vielen Jahren um die Errichtung eines solchen Schutzweges angesucht. Dieses Begehren wurde uns allerdings verwehrt.

Seitens der Verkehrsbehörde lautete die Begründung, dass die Errichtung eines Schutzweges eine Sicherheit vorgibt, die aufgrund des Verkehrsaufkommens bei dieser Straße nicht gegeben ist.

Durch die zusätzliche Ansiedlung des Gymnasiums wurden es bei den Bushaltestellen immer mehr Kinder, die mehrmals am Tag zumindest einmal die Traiskirchnerstraße



überqueren mussten. Wir haben deshalb ein weiteres Mal um die Errichtung eines Schutzweges angesucht. Ebenso haben die Direktion des Gymnasiums wie auch einige Eltern Kontakt mit dem Land Niederösterreich aufgenommen. Der Zebrastreifen wurde ein weiteres Mal abgelehnt.

Dafür wurde seitens der Verkehrsbehörde eine Alternative vorgeschlagen, die ein Versetzen der Bushaltestellen, eine Erweiterung der Gehwege und eine Verkehrsinsel zum zweistufigen Überqueren der Straße, beinhaltet.

Es lag nun an uns als Gemeinde, auf die Errichtung eines Schutzweges zu bestehen, den wir auch weiterhin nicht bekommen würden, oder den Alternativvorschlag anzunehmen.

Nachdem es um die Sicherheit unserer Kinder geht, haben wir uns letztendlich für den Alternativvorschlag entschieden. Nicht auszudenken, wenn einem Kind auf dieser Straße etwas passiert und sich dann heraus stellt, dass es einen Vorschlag gab die Überquerung sicherer zu machen, wir als Gemeinde das jedoch abgelehnt haben. Diese Verantwortung wollten wir nicht eingehen. Ich hoffe, Sie verstehen das. ❖

## David Mannhart bei Starmania 2021

**Trumauer Jugendlicher schaffte es auf ORF in die Finalshows**

**Bis in die Finalshows von Starmania schaffte es David Mannhart. Die Lieder „Raise me up“, „Der Himmel über Wien“ und „Human“ brachten ihn weiter.**

Bei seinem letzten Auftritt am 16. April galt es ein Duett und einen Solosong zu interpretieren. Beim Duett sang David mit Tobias Hirsch „I Don't Care“ von Ed Sheeran und Justin Bieber. Mit dem Robbie Williams Hit „Angels“ gab es danach ein echtes Highlight als Solo. Mit seiner sympathischen Art und tollen Auftritten hat es David unter die Top 8 von mehr als 1.700 BewerberInnen geschafft.



*David Mannhart live im ORF-Hauptabend*

Davon, dass von David Mannhart noch viel zu hören sein wird, ist Trumaus Bürgermeister Andreas Kollross, der bei den Auftritten mitfieberte, überzeugt: „Wir sind stolz auf unseren David. Er wird mit Sicherheit seinen Weg machen. Er ist einfach geboren für das Showbusiness.“

David's Bilanz zur Show: „Meine Reise bei Starmania ist zwar nun zu Ende, aber ich bin sehr dankbar Teil dieser Familie gewesen zu sein. Die vielen Erfahrungen, die ich in den letzten Wochen sammeln durfte, kann mir keiner nehmen. Meine musikalische Reise ist noch nicht beendet.“ ❖

### Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

- Anida Agusi
- Theodor Buchleitner
- Ava Crean
- Lisa De Abreu
- Emilio Djuric
- Rahela Doci
- Sarah Fiala-Hidayat
- Raphael Fruhmann
- Trojana Gjocaj
- Pia-Isabella Hince
- Eldan Idrizovic
- Mia Jech
- Paul Mayer
- Marianne Neubauer-Knotzer
- Henry Peter
- Lilli Rausch
- Magdalena Schweighofer
- Aras Tas

### Zur Hochzeit alles Gute!

- Gerda Bors & Wolfgang Lueger
- Alexandra Onet & Lukas Rosypal
- Katharina Baumgartner & Robert Zöchling

Josefa Bastl  
Herbert Böhm  
Karl Forstner  
Johann Heissenberger  
Gottfried Horvath  
Dagny Maria Kjaergaard  
Willi Kurt Krafka  
Ingeburg Mandl  
Sejfudin Mujezinovic  
Werner Plam  
Erich Polatschek  
Lucia Schierer  
Christine Stefan

erfasst bis 12. Juni 2021

## Einkaufen am Wochenmarkt

Wochenmärkte sind ein willkommener Trend in der heutigen Zeit. Sie sollen einen fixen Bestandteil des Wocheneinkaufs darstellen und sehen sich als Botschafter von guten Produkten, die direkt von den Bäuerinnen und Bauern und den Lebensmittelerzeugern aus der unmittelbaren Region stammen.

Seit September 2020 findet ein Wochenmarkt in Trumau statt. Er soll den Trumauerinnen und Trumauern ein breites Spektrum an regionalen Produkten bieten.

Der Wochenmarkt ist eine gelungene Ab- rundung der Einkaufsmöglichkeiten in Trumau.

Wirtschaftsausschuss-Vorsitzender geschäfts- führender Gemeinderat Helmut Horvath meint: „Es kommt oft vor, dass Einkäufe am Weg zur Arbeit oder bei sonstigen Wegen außerhalb der Gemeinde gemacht werden. Der Wochenmarkt soll dazu anregen, die Trumauer Geschäfte zu beleben und die Kaufkraft im Ort zu halten.“

## Selbstgemalte Ostergrüße

„Mir war es ein Herzensanliegen, dass wir in der Zeit des harten Lockdowns zumindest mittels Post mit unserer älteren Generation kommunizieren. Wir wollten den Menschen das Gefühl geben, dass sie nicht vergessen werden“, erzählt Bürgermeister Andreas Kollross.

Über dieses Anliegen haben sich Vizebürgermeisterin Sabina Stock und ihr Team des Sozialausschusses Gedanken gemacht. Ergebnis der Überlegungen war eine persönliche Osterkarte der Gemeindeführung an alle Pensionistinnen und Pensionisten.

Bei deren Gestaltung haben sich Stock und ihre Mitstreiterinnen eine entzückende Idee einfallen lassen. Die Schüler der Volksschule



*Tolle Einkaufsmöglichkeit beim Wochenmarkt*

Positioniert ist der Markt bei der Agapenhütte vor der Pfarrkirche im Herzen der Gemeinde. Geöffnet ist jeden Montag von 7 bis 12 Uhr. ❖

haben liebevoll Osterhasen gemalt, die auf die Karten gedruckt wurden.



*Vbgm. Stock und ihr Team hatten die Idee*

Viele Seniorinnen und Senioren haben sich über diese persönlichen Osterwünsche sehr gefreut. ❖

## Volkshaus (VAZ) wird komplett modernisiert

Derzeit sind Saal und Bühne des Trumauer Volkshauses eine große Baustelle. Umfangreiche Sanierungsarbeiten unter der Leitung des Trumauer Unternehmens Patek-Bau finden dort statt.

Die dunklen Holzbretter werden entfernt. Die Wände gestrichen und die Decke komplett erneuert. Im mittleren Teil des Saales wird der Boden angehoben. Dadurch entfallen die Stufen an der Längsseite und der Saal wird komplett barrierefrei.

Durch eine mobile Saalabtrennung wird auch die Größe des Saals variabel sein. Eine mobile Bar wird zusätzlich für höchstmögliche Flexibilität sorgen.

Herzstück der Sanierung ist die Installation modernster Technik. Lautsprecher, LED-Beleuchtung, Bühnenvorhang und Co können digital gesteuert werden. Zwei Hochleistungstageslichtbeamer samt Leinwänden werden

in die Decke integriert. „Für die Umsetzung der Ausstattung konnten wir auf Experten zurückgreifen, die auch die Technik in der Wiener Stadthalle installiert haben“, ist Verein Volkshaus Chef Gemeinderat Roman Gössinger stolz.

Für eine angenehme Atmosphäre soll eine Klimaanlage sorgen, die den Saal auch an heißen Sommertagen zu einem Wohlfühlort machen wird.



*Im Volkshaus wird fleißig umgebaut*

Der neue Saal soll bis Ende August komplett fertiggestellt sein. ❖

## Barrierefrei Wohnen im Sozialzentrum

Die sechs neuen, barrierefreien Wohnungen in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kurzzeitpflege befinden sich vor der Fertigstellung. Ing. Leopold Wolfram von der Trumauer Firma Wolfram Bau und seine Mitarbeiter haben wieder ein Projekt perfekt umgesetzt.

Die Zwei-Zimmer-Wohnungen sind für ältere Menschen gedacht, die sich in einer „normalen“ Wohnung nicht mehr so leicht tun. „Deshalb sind die Wohnungen mit breiteren Türstößen ausgestattet, damit man sich mit einer Gehhilfe gut bewegen kann. Die Zugänge sind ebenerdig. Auch die Dusch- und WC-Anlagen sind perfekt auf die Bedürfnisse von älteren Menschen abgestimmt“, wissen Bürgermeister Andreas Kollross und Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Sabina Stock.



*Barrierefreie Badezimmer in den Wohnungen*

Interessierte können sich am Gemeindeamt für eine der Wohnungen anmelden. ❖

## Trumauer wurden Staatsmeister

Der HC Mad Dogs Wiener Neustadt ist ein Eis- und Inline-Skaterhockeyclub. Einige Trumauer Jugendliche engagieren sich im Verein und sind dort sportlich aktiv.

Bei der Mannschaft U13 geht Fernando Simi an den Start. Bei der U16 skaten Hana Ostadal und Mannschaftskapitän Christoph Kraschl aus Trumau mit. Bei der U19 sind Florian und Christoph Kraschl, Alvaro Simi und Hana Ostadal aktiv.

Bei den aktuellen Österreichischen Meisterschaften waren die Mad Dogs ganz besonders erfolgreich. Unter der Mitwirkung der Trumauer Jugend konnten zwei Staatsmeistertitel, ein Landesmeistertitel und ein dritter Platz erobert werden.



*Erfolgreiche HockeyspielerInnen*

Der geschäftsführende Gemeinderat Ing. Gert Kraschl, zuständig für Sport, freut sich über diese Erfolge: „Nach der langen sportlosen Zeit war es wichtig, die Trainingsintensität unter der Woche zu erhöhen, damit die Mannschaften am Entscheidungstag ihre beste Leistung abrufen konnten.“ ❖

## Kurzfristig EM Public Viewing organisiert

Mit dem historischen Sieg von Österreich über Nordmazedonien startete das EM Public Viewing Event in Trumau. In Windeseile hatte Sportausschussvorsitzender und geschäftsführender Gemeinderat Ing. Gert Kraschl mit seinem Team das Event in nur 14 Tagen auf die Beine gestellt.



*Ortschef gratulierte Organisationsteam*

Dem Organisationsteam gehören, wie es in der Mitmachgemeinde Trumau bereits Tradition ist, auch viele Menschen aus der Bevölkerung an,

die sich gerne engagieren.

Veranstaltungsort ist diesmal der Garten des Weinguts Artners, den Winzer Andreas Artners zur Verfügung stellt und auch gleich fürs leibliche Wohl sorgt.

Bürgermeister Andreas Kollross sieht in der Veranstaltung auch einen gesellschaftlichen Aspekt: „Nach mehr als einem Jahr Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen ist es dringend notwendig geworden mit Aktivitäten wieder dagegenzusteuern. Die EM ist ein willkommener Anlass, dass einander die Leute wieder begegnen und untereinander austauschen können. Und es ist nach den vergangenen Jahren ja bereits Tradition, dass wir sportliche Public Viewings veranstalten.“

Dem Organisationsteam gratulierte der Ortschef, dass es in einer „Hau-Ruck-Aktion“ dieses große Event so schnell auf die Beine stellen konnte. ❖

## „Trumau-Fest“ auf der Trabrennbahn Baden

**Gratiseintritt für die gesamte Trumauer Bevölkerung**

Zu einer besonderen Premiere kommt es auf der Badener Trabrennbahn am 19. September ab 15:30 Uhr.

Erstmals in der seit 1893 währenden Geschichte der Rennbahn gibt es eine Veranstaltung, die im Zeichen der Marktgemeinde Trumau steht. Ein Rennen wird nach Trumau benannt sein. Der inmitten des Publikums-Bereichs gelegene Weinstand wird für Trumau reserviert.

Selbstverständlich erhalten alle Trumauer EinwohnerInnen – und alle ihre FreundInnen – mit dem hier abgedruckten Abschnitt freien Eintritt. Einfach ausschneiden.

Als Hauptpreis einer Mega-Tombola wartet ein nagelneuer KIA „Rio“, als zweiten Hauptpreis gibt es einen echten Renntraber zu gewinnen. Darüber hinaus winken zahlreiche Wochenend-Urlaube in ganz Österreich sowie vieles mehr.



*Diesen Kupon ausschneiden und für den Gratiseintritt mitnehmen*

Auch sportlich hat dieser letzte Badener Renntag der Saison 2021 viel zu bieten. Vier Rennen um hohe Preisgelder werden nach Frankreich übertragen, dazu wird zum 29. Mal der „Große Badener Zukunfts-Preis“, ein sogenanntes „Zuchtrennen“ für die besten zweijährigen Pferde Österreichs, gelaufen. ❖

## Reinhard Nowak „Endlich“



**Eintritt: 25 Euro**  
Karten im Rathaus Trumau  
Abendkasse: 35 Euro  
Start Kartenvorverkauf: 19. Juli 2021

**9. September 21**  
19.30 Uhr / Volkshaus Trumau

**Kulturjahr trumTur**  
1. Veranstaltung im neuen Saal!



### Lebensbäume für Trumauer Babys

*Für die neugeborenen TrumauerInnen wurden am 19. Juni gemeinsam mit deren Eltern ihre Lebensbäume gepflanzt. Gesetzt wurden Obstbäume entlang des Triestingradweges, wo sich Radlerinnen und Radler über mehr als 70 Obstbäume freuen dürfen, die in ein paar Jahren zum Naschen einladen sollen. Drei Bäume wurden noch in der Akaziengasse gesetzt. Damit ist in dieser Siedlung die Baumbepflanzung abgeschlossen. ❖*



## Digitale Handysignatur und „Grüner Pass“

### Serviceleistungen im Gemeindeamt

Mit der Handy-Signatur sind digitale Amtsgänge möglich. Sie erspart Privatpersonen und Unternehmen zeitintensive Behördengänge. Man kann mit ihr auch rechtsgültig elektronisch Unterschriften leisten, Amtswege online erledigen und Gebühren sparen.

Die Markgemeinde Trumau unterstützt bei der Anmeldung zur Handysignatur. Da das eine gewisse Zeitspanne in Anspruch nimmt, ist eine vorherige Anmeldung notwendig.

Zum Termin muss ein Lichtbildausweis mitgenommen werden. Und natürlich sollte auch auf das Smartphone nicht vergessen werden.

Ebenso kann im Gemeindeamt ein Ausdruck des „Grünen Passes“ gemacht werden. Dazu ist nur die Mitnahme der E-Card notwendig.

Bürgermeister Andreas Kollross zum neuen Service: „Ab sofort bieten wir bei uns im Gemeindeamt neben Reisepass- und Personalausweis antrag auch die Freischaltung der Handysignatur an. Ich freue mich, dass wir diese zahlreichen Services haben.“ ❖



*Freischaltung der Handysignatur: Eine neue Serviceleistung des Trumauer Gemeindeamtes*

### Probleme mit Tauben in der Vogelsiedlung. Bitte um Verzicht auf Fütterung der Tiere.

Von Anrainern der Vogelsiedlung im Bereich der Meisengasse und Alberndorferstraße wird von einer „Taubenplage“ berichtet. Größere Verschmutzungen sind laut Information an der Tagesordnung und ein höherer Lärmpegel ab zirka fünf Uhr früh.

Es folgte die Bitte mitzuteilen, dass auf das Füttern der Tiere verzichtet werden soll, damit sich diese nicht in noch größerer Zahl einfinden. ❖

## Aktionswoche Frühjahrsputz

**Viele - vor allem auch Kinder -  
reinigten die Gemeinde**

Im Frühling findet alljährlich der Umweltag statt. Coronabedingt war diese Aktion heuer nicht möglich. Als Alternative wurde die „Aktionswoche Frühjahrsputz“ ins Leben gerufen.

Der Umweltausschuss unter der Leitung der geschäftsführenden Gemeinderätin Mag. Kerstin Bieringer hat sich überlegt, wie die Aktion aussehen könnte, ohne dass dabei große Menschenansammlungen entstehen.

So konnten sich vom 5. bis 9. April engagierte Bürgerinnen und Bürger während der Öffnungszeiten des Bürgerservices Handschuhe, Warnwesten, Müllsäcke und Greifzangen abholen. Zusätzlich stand am 10. April Bieringer mit ihrem Team vorm Rathaus, um diese Utensilien auszugeben.



*Utensilienausgabe am Samstag*

Viele nutzten die Gelegenheit, in dieser Woche den achtlos weggeworfenen Müll einzusammeln.

Erfreulicherweise waren auch viele Kinder am Frühjahrsputz beteiligt. Sie wurden mit einer

persönlichen Umweltmedaille ausgezeichnet. Ebenso beteiligte sich die Volksschule an der Reinigungsaktion.



*Volksschulkinder machten mit*

Die Entsorgung des gesammelten Materials war in einem vom Gemeindeabfallverband (GVA) aufgestellten Müllcontainer möglich. So konnte der gesammelte Müll fachgerecht der Deponie zugeführt werden.



*Stolz auf die Umweltmedaille*

Via Internet wurden die TeilnehmerInnen aufgerufen, Fotos von der Aktion zu machen. Einige davon werden auf dieser Doppelseite veröffentlicht. ❖

# Umwelt und Energie



## Annahmekriterien für den Bauhof

### Die Richtlinien des Abfallverbandes im Überblick

**Öffnungszeiten Bauhof Trumau:**  
**Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr**  
**Jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr**

Die Annahme von Abfällen ist ausschließlich für Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Trumau in haushaltsüblichen Mengen (rund 3 m<sup>3</sup>) erlaubt. Abfälle von Betrieben werden nicht entgegengenommen.

Tipps und Hinweise für den nächsten Besuch des Bauhofs:

- Abfälle vorsortieren.
- Problemstoffe den geschulten Mitarbeitern übergeben.
- Akkus / Batterien aus den Elektrogeräten entfernen.
- Bei Lithium-Akkus die Pole wegen Brandgefahr abkleben.
- Bei Fragen zur Mülltrennung das GVA-Baden-Abfallberatungstelefon unter der Nummer 02234 / 74151 (Dienstag 16 bis 18 Uhr und Freitag 12 bis 14 Uhr) nutzen.

Am Bauhof wird getrennt gesammelt:

- Altholz
- Alttextilien (auch Schuhe zusammengeknüpft)
- Altmetall
- Altreifen ohne Felge (maximal vier Stück)
- Altspeisefette und -öle aus der Küche (NÖLI)
- Eternit / Asbest-Kleinstabfälle (keine Dachplatten)
- Große Kartonagen (bitte falten)
- Metallkaffeekapseln
- Sperrmüll (was nicht in den Restmüll passt)
- Problemstoffe (Farben, Lacke, Putzmittel, Motoröl, Säuren, Laugen, ...)
- Weißes Verpackungsstyropor

Ebenso werden Elektroaltgeräte angenommen:

- Kühl- und Klimageräte

- Elektrokleingeräte
- Elektrogroßgeräte
- Gasentladungslampen, Energiesparlampen und LEDs
- Batterien und Akkus
- Autobatterien und Lithium-Akkus
- Bildschirmgeräte

Zusätzlich ist die kostenpflichtige Abgabe von Bauschutt möglich.

Ungetrennte Abfälle und Müll in Säcken dürfen nicht abgegeben werden.

Über spezielle Privatentsorger und nicht über den Bauhof muss folgendes entsorgt werden:

- XPS- Extrudiertes Polystyrol (Styrodur – färbig, meist rosa oder blau) - Dämmplatten: Da bei diesen Dämmplatten eine spezielle thermische Behandlung durchgeführt werden muss, dürfen sie nicht über den Restmüll bzw. Sperrmüll entsorgt werden.
- Künstliche Mineralfaser-Platten / Wolle (KMF): Sie sind zusätzlich ein Störstoff in der Restmüllverbrennungsanlage da der Brandherd abgekühlt wird und die Elektrofilter stark verstopft werden.
- Photovoltaik-Module (Solaranlagen): Sie gelten als gewerbliche Geräte und dürfen nicht über die Sammelstellen der Haushalte entsorgt werden. Sie müssen vom Hersteller zurückgenommen werden.
- Eternit / Asbest-Großabfälle wie Dachplatten: Sie müssen an einen Entsorgungsbetrieb übergeben werden.
- Kunststofftanks (größer 100 Liter): Kunststofftanks dürfen nicht unbehandelt (geschreddert/mechanisch zerkleinert) in eine Müllverbrennungsanlage eingebracht werden. Der hochkonzentrierte Kunststoffanteil führt zu Verklebungen des Feuerrotes in der Müllverbrennungsanlage! Der Rest- und Sperrmüll des Bezirks wird verpresst. Große Kunststofftanks sind an befugte Entsorgungsfachbetriebe zu übergeben, die für eine fachgerechte Behandlung sorgen. ❖

## „Sackomat“: Müllsäcke rund um die Uhr

Beim Sozialzentrum wurde ein „Sackomat“ aufgestellt.

Der Sackomat bietet die Möglichkeit Müllsäcke (Restmüll, Gelber Sack, Laubsäcke und Maisstärkesäcke) 24 Stunden am Tag an sieben Tagen die Woche zu besorgen. Er ist einfach zu bedienen und funktioniert ähnlich wie ein Getränke-Automat.

Der Automat wurde vom Gemeindeabfallverband Baden (GVA) angekauft und gemeinsam mit der Altstoff Recycling Austria (ARA) im Zuge des EU-Kreislaufwirtschaftspakets gefördert und umgesetzt. Gleich ausprobiert wurde er nach der Aufstellung von Bürgermeister Andreas Kollross und der Vorsitzenden des Umweltausschusses, geschäftsführenden Gemeinderätin Mag. Kerstin Bieringer.

Bieringer zum neuen Automaten: „Ich freue mich, dass nun rund um die Uhr alle Müllsäcke in Trumau zu erwerben sind und somit einer

ordnungsgemäßen Müllentsorgung nichts im Wege steht.“



*Inbetriebnahme des neuen „Sackomats“*

Im „Sackomat“ ist für alle Müllsäcke eine Gebühr zu entrichten. Selbstverständlich kann der „Gelbe Sack“ während der Öffnungszeiten auch weiterhin gratis im Gemeindeamt abgeholt werden. ❖

## E-Mobilität: Ausbau der Ladeinfrastruktur

Für die Kleinregion Ebreichsdorf ist Mobilität ein wichtiges Thema. Neben dem gemeinsamen Auftreten bei der Verstärkung der Öffi-Anbindung wird auch im Bereich E-Mobilität aufgerüstet.

Dem Ziel, den Umstieg auf Elektroautos zu erleichtern, sind die Mitgliedsgemeinden der Energie-Modellregion Ebreichsdorf mit einer neuen Ladeinfrastruktur einen großen Schritt näher gekommen.

In den nächsten Wochen werden von der Kleinregion neun Ladestationen in den Gemeinden errichtet.

Die Ausschreibung ist abgeschlossen und die Ladesäulen sind bereits bestellt. Diese

sind mit einem mindestens 22 kW Ladepunkt ausgerüstet um beschleunigt zu laden. In Privathaushalten schafft man im Normalfall nur einen Ladepunkt von 7 kW.

Auch in Trumau wird in den nächsten Wochen vor dem Gemeindeamt eine zusätzliche Ladesäule aufgestellt werden.

E-Autos verursachen aus jedem Blickwinkel deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als fossile PKWs, stehen aber genauso im Stau wie „Verbrenner“. Daher sind öffentliche Verkehrsmittel immer die bessere Lösung.

Deshalb ist zu empfehlen, auf Bus oder Bahn umzusteigen. Deren Taktfrequenz hat sich in den letzten Monaten deutlich erhöht. ❖

## Gärten als Retter für gefährdete Arten

**Trumau ist Teil des „Living Gardens“ Projekts von Global 2000**

Am 2. Juni erfolgte der offizielle Start für das Projekt „Living Gardens“. Es ist ein gemeinsames Projekt der Umweltschutzorganisationen Global 2000, „Natur im Garten“, des regionalen Landschaftspflegevereins sowie der Lake Balaton Development Coordination Agency aus Ungarn.

„Living Gardens“ soll zur Förderung der biologischen Vielfalt im Siedlungsraum beitragen, indem Beispiele für artenerhaltendes Garteln einfach und anschaulich vermittelt werden.

„Living Gardens“ wird in der einzigartigen pannonischen Klimazone der grenzüberschreitenden Region südlich von Wien und westlich des Plattensees umgesetzt. In den Projektgemeinden Trumau, Pfaffstätten und Tattendorf in Österreich sowie Gyenesdiás und Zalakaros in Ungarn werden Lösungen für den Schutz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten entwickelt.

Die biologische Vielfalt des Gebiets soll durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten und an öffentlichen Flächen gefördert werden. Das Projekt soll auch dazu beitragen, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren und die Möglichkeit bieten, Wissen und Erfahrungen international auszutauschen.

Projektverantwortliche in Trumau ist die Vorsitzende des Umweltausschusses und geschäftsführende Gemeinderätin Mag. Kerstin Bieringer.

Beim Projektstart in Tattendorf war neben ihr und den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden auch Niederösterreichs Landesrat Dr. Martin Eichinger dabei.

Eva Gänsdorfer, Gesamtprojektleiterin von Global 2000: „Bei ‚Living Gardens‘ denken wir Gärten neu. Denn sie sind entscheidende Rückzugsgebiete für unsere Tiere und Pflanzen. Sie bieten heimischen Arten Platz zum Überleben. Drei Gemeinden in Niederösterreich geben ihre Flächen der Natur in ‚Schaulebensräumen‘ zurück. Sie schaffen damit Inspiration, was auch im eigenen Garten möglich ist. Es braucht lebendige Artenvielfalt für unsere Zukunft“.



*Bgm. Ferenc Novák (Zalakaros), Bgm. Lajos Gàl (Gyenesdiás), LR Dr. Martin Eichinger, Bgm. Alfred Reinisch (Tattendorf), Bgm. Andreas Kollross (Trumau) und Bgm. LAbg. Christoph Kainz (Pfaffstätten) beim Projektstart von „Living Gardens“ (von li. nach re.)*

Eichinger: „Die Idee von ‚Natur im Garten‘ ist ein Exportschlager. Daher ist eine Kooperation für einen nachhaltigen Beitrag zum Artenschutz ein weiterer wichtiger Schritt. ‚Living Gardens‘ zeigt, wie mit einfachen Mitteln viel für unsere Nützlinge in Gärten und Umwelt erreicht werden kann – gemeinsam über Landesgrenzen hinweg. Daher freue ich mich als zuständiger Landesrat für ‚Natur im Garten‘ und Europa diese Themen mit Kooperationspartnern verbinden zu können.“

Das Projekt läuft bis 21. Dezember 2022 und wird mithilfe der Regionalfonds der Europäischen Union finanziert. ❖

## Neue Smartboards für digitales Lernen

### Unterricht 2.0 an der Neuen Mittelschule Oberwaltersdorf-Trumau

**In der neuen NÖ Mittelschule Oberwaltersdorf-Trumau werden alle Klassen mit digitalen Smartboards ausgestattet. Lehrer und Schüler profitieren beim gemeinsamen Lernen von der neuen, interaktiven Technologie.**

Overheadprojektoren, Beamer, Schultafeln und Pinnwände gehören in der Neuen NÖ Mittelschule Oberwaltersdorf-Trumau der Vergangenheit an. Zukünftig werden

Mit der Firma Ing. Walter Furthner aus Zell an der Pram als Projektpartner setzen die Gemeinden auf Qualität aus Österreich. Gefertigt nach der ÖNORM A-2120 bestehen die an die Wand montierten Boards aus eloxierten Alu-Pylonen. Zusätzlich sind sie mit durchgehenden Alu-Ablageleisten ausgestattet. Bedient werden sie mittels Fingertouch und interaktiven Stiften. Die Projektkosten in Höhe von rund 36.000 Euro wurden zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt.

Kollross und Matousek freuen sich über das moderne Angebot für ihre Schulkinder: „Neue technische Standards im Unterricht zu setzen



*Tanja Müllner, Schulleiterin Michaela Kaltenecker, Irene Zotter (Elternverein), Bgm. Natascha Matousek, Bgm. Andreas Kollross und Monika Müller vor dem Smartboard (von li. nach re.)*

hochmoderne Smartboards in den Klassen für eine neue Art des Unterrichts sorgen.

Mit der Idee, die Schulklassen mit interaktiven Tafeln auszustatten, kam der Elternverein auf die Gemeinden zu. Bürgermeister Andreas Kollross war gemeinsam mit seiner Oberwaltersdorfer Amtskollegin Natascha Matousek für diesen Einfall gleich Feuer und Flamme.

So werden nun alle neun Klassen der Schule mit den neuen Smartboards ausgestattet.

ist wichtig. Mit unseren Smartboards führen wir den Unterricht in die digitale Zukunft des Lernens.“

Eine Maßnahme, die vor allem in der derzeitigen Situation wichtig ist, wissen die Ortschefs: „Die Smartboards erleichtern den Corona-Fernunterricht maßgeblich. Die Inhalte können direkt an die Laptops und Tablets, die die Schüler daheim nutzen, übertragen werden. Die Smartboards sind damit nicht nur eine wegweisende Entscheidung für die Zukunft, sie erleichtern auch das Distance Learning.“ ❖

## Neue Broschüre: „Die Hämmer von Trumau“

### Zur Geschichte der Baumwollspinnerei und -weberei

**Eine 44 Seiten starke Broschüre ist im Laufe der letzten Monate entstanden. Sie beschäftigt sich mit den Hämmern, die im Trumauer Wappen zu sehen sind. Die historische Kulturbroschüre wird kostenlos an alle Trumauer Haushalte verteilt.**

Die jüngere Geschichte von Trumau ist auch die Geschichte der Industrialisierung. Einen maßgeblichen Teil dazu hat die damalige Textilfabrik beigetragen.

Heute erinnert vordergründig nicht viel an eine der ehemals größten Textilfabriken des untergegangenen Habsburgerstaates. Ein Großteil der imposanten Gebäude wurde bereits vor Jahrzehnten abgerissen. Die einstige Bestimmung der wenigen bestehenden Gebäude lässt sich kaum mehr erkennen.

Doch auf den zweiten Blick ist das Erbe des Betriebs weiter omnipräsent in der Gemeinde. Viele Trumauer Traditionen und Besonderheiten haben hier ihren Ursprung. Die große Anzahl an Organisationen und Vereinen oder einige Feste, Ausflüge und Aktivitäten; sie alle lassen sich auf die damalige Zeit zurückführen.

Kulturausschussvorsitzender geschäftsführender Gemeinderat Markus Artmann hat sich mit seinem Team des Themas angenommen und diesen Teil der Trumauer Geschichte in einer informativen Broschüre aufbereitet.

Federführend bei der Verwirklichung dieser Aufgabe war der Sozialwissenschaftler Mag. Thomas Reithmayer, der an Konzept, Recherche, Text und Bildauswahl an vorderster Stelle verantwortlich war.

Die Broschüre versucht die Geschichte des Unternehmens zu rekonstruieren. Dabei geht es aber nicht nur um harte Fakten.

Vor allem geht es um die damit verbundene Kultur und das Lebensgefühl der Beschäftigten. Diese machte beinahe ein Jahrhundert lang den Großteil der Trumauer Bevölkerung aus. Um diese Epoche zusammenzufassen wurden neben den Materialien des Gemeinearchivs und der Fachliteratur auch tausende alte Zeitungsartikel analysiert.



*Bgm. Kollross und GGR Artmann präsentieren die informative Broschüre*

Das Wichtigste waren allerdings Berichte von Menschen, deren Familien mit der Textilindustrie oder den Gebäuden rund um die Fabrik verbunden waren. Noch aus dieser Zeit persönlich berichten konnten Otto Effenberger und Walter Horvath, die beide knapp nach den Gesprächen verstorben sind. Geschichten rund um den legendären Matschakerhof flossen aus Interviews mit Herta Pitschmann ein.

Artmann: „Neben Thomas Reithmayer sei diesen Menschen herzlichst gedankt. Ohne ihre Erinnerungen und Berichte wäre vieles, auf das die Gemeinde mit Recht stolz sein darf, im Nebel der Geschichte verloren gegangen.“

Aufbauend auf die Kulturbroschüre sind für das nächste Jahr bereits zwei Aktivitäten geplant. Ebenso soll eine zweite Broschüre rund um die einzigartige Brucknersiedlung entstehen. Erste Interviews wurden dazu schon mit Robert Sagl, Erich Frauenhofer und Roman Gössinger geführt. ❖